

Wir sagen ja zur Hilfe für Schwerstsüchtige

Kampf gegen die Drogen.

Nicht gegen die Abhängigen.

Eidgenössisches Komitee „für eine ehrliche Drogenpolitik“

Wir stimmen dem Bundesbeschluss über die ärztliche Verschreibung von Heroin aus folgenden Gründen zu:

1. Wir sagen Ja zur erfolgreichen Drogenpolitik von Bund, Kantonen und Gemeinden

Das drogenpolitische Konzept des Bundesrates setzt auf

- Prävention
- Therapie
- Überlebenshilfe
- Repression.

Die ärztliche Verschreibung von Heroin gehört zur Therapie. Sie soll jene Drogenabhängigen erreichen, die durch alle anderen therapeutischen sowie sozialen Netze gefallen sind.

2. Volk und Stände haben bereits zweimal mit deutlichem Mehr (über 70 % und alle Stände) Ja gesagt zur Drogenpolitik des Bundes

Im September 1997 wurde die einseitig repressive Initiative „Jugend ohne Drogen“, im Dezember 1998 die Legalisierungs-Initiative „Droleg“ verworfen. Damit haben Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Extrempositionen in der Drogenpolitik bachab geschickt und sich für ein pragmatisches Vorgehen mit verschiedenen Behandlungsarten und Therapiemöglichkeiten ausgesprochen. Es darf nun nicht ein kleiner – aber wichtiger – Teil aus dem erfolgreichen Konzept herausgebrochen werden.

3. Wir sagen Ja zur heroingestützten Behandlung für eine bestimmte, klar definierte Zielgruppe

- Nach wie vor bleibt die heroingestützte Behandlung eine Therapie für Suchtabhängige, die in anderen Programmen wie

abstinenzorientierten stationären Behandlungen und Methadonprogrammen gescheitert sind.

- Heroin darf nur Personen verschrieben werden, die
 - seit mindestens zwei Jahren heroinabhängig sind
 - schon mindestens zwei andere Behandlungsversuche abgebrochen haben
 - mindestens 18 Jahre alt sind
 - im medizinischen, psychischen oder sozialen Bereich Defizite aufweisen, die auf den Drogenkonsum zurückzuführen sind.

Heute stehen knapp 1000 Personen in Behandlung. Gemessen an den rund 30'000 von harten Drogen abhängigen Personen ist dies eine kleine Gruppe, welche für eine gewisse Zeit auf keine andere Therapieform als auf die ärztlich verschriebene Heroinabgabe anspricht.

4. Wir sagen Ja zur erfolgreichen Hilfe für Schwerstsüchtige

Mit dieser Behandlungsform kann einer bisher vom Hilfesystem kaum erreichten Gruppe erfolgreich geholfen werden:

- Gesundheit und soziale Integration der Betroffenen werden bedeutend verbessert
- das Infektionsrisiko von HIV (Aids) und Hepatitis B kann erheblich gesenkt werden
- die Kriminalität geht drastisch zurück
- offene Drogenszenen konnten geschlossen werden – neue sind nicht entstanden
- die Erwerbsfähigkeit wird erhöht.

Die wichtigsten Behandlungserfolge (Verbesserung von Gesundheit und sozialer Integration, Rückgang der Delinquenz) wurden auch von einer von der WHO eingesetzten Experten-Gruppe anerkannt.

In keinem anderen Bereich der Medizin werden erfolgreiche Therapien abgebrochen – sollen bei schwer Drogensüchtigen andere Massstäbe angelegt werden?

5. Wir sagen Ja zur Weiterführung dieser Therapieform – ein Abbruch hätte verheerende Folgen:

- für rund 1000 Drogenabhängige würde es den Abbruch einer erfolgversprechenden Therapie bedeuten
- die meisten müssten sich die Drogen wieder auf der Strasse beschaffen
- die Zeiten der offenen Drogenszenen und des damit verbundenen Elends würden wieder aufleben
- die Schwächsten und Hilfsbedürftigsten in unserer Gesellschaft würden allein gelassen.

Wir sagen Ja zur erfolgreichen Drogenpolitik des Bundes.

Wir sagen Ja zur Fortsetzung der Drogenpolitik des Bundes.

Co-Präsidentinnen und –Präsidenten

Ruth Gonseth, Nationalrätin (Grüne/BL)

Norbert Hochreutener, Nationalrat (CVP/BE)

Ruth-Gaby Vermot, Nationalrätin (SP/BE)

Daniel Vogel, Nationalrat (FDP/NE)

Jungfreisinnige

JUSO

JCVP

Junge Grüne

Weitere Flugblätter samt Argumentarium können bestellt werden bei:

Geschäfts- und Pressestelle

Eidg. Komitee „Ja zu einer ehrlichen Drogenpolitik“

Postfach 6136

3001 Bern

Tel. 031 - 320 35 35

Fax 031 - 320 35 00

Für eine Spende auf unser Konto „für eine ehrliche Drogenpolitik“ PC 30 - 5503-0 sind wir dankbar.